

## Sechster Tag

Komm, Heiliger Geist. Komm!

Dass ich seinen Willen tu`.



### Gedanken

Wer tut schon gerne, was andere ihm sagen? Der Gedanke, die eigenen Vorstellungen, Pläne und Visionen hinten anstellen zu müssen, um das zu tun, was ein anderer will, ist für viele vollkommen abwegig und steht nicht zur Diskussion. Die individuelle Freiheit, das eigene Ich und die persönliche Entfaltung stehen im Vordergrund und werden eingefordert. Allenfalls für Menschen, die man liebt, ist man bereit die eigene Sache aufzugeben, aber auch da nur vorübergehend.

Gänzlich dagegen stellt sich eine zentrale Bitte im Vater unser: „Dein Wille geschehe“. In den meisten Fällen beten wir dieses Gebet, und somit auch diese Bitte, etwas kopf- und herzlos. Schnell ist sie daher gesagt, ohne dass wir uns dessen wirklich bewusst werden, um was wir da eigentlich bitten. Hinter der Bitte „Dein Wille geschehe“ verbirgt sich eine der wesentlichen Grundhaltungen unseres Glaubens. Wer sich als Christ ernsthaft auf den Weg des Glaubens macht, kommt nicht umhin, an sich selbst, seiner Haltung und Einstellung und seiner Gottesbeziehung zu arbeiten. Dies beinhaltet oft schmerzhaft innerliche Prozesse, die geprägt sind von Selbsterkenntnis und dem Bewusstsein, dass man an sich selbst und im Leben etwas ändern muss. Diese Veränderung erfolgt in der Regel auf Gott hin, weg vom eigenen Selbst. Wer sich in diesem Prozess von Gott in der tiefsten Seele anschauen lässt, kommt nicht umhin, zu erkennen, wer er vor Gott und den Menschen ist. Diese Erkenntnis lässt die schöne Fassade, die wir gerne aufbauen bröckeln. Zurück bleibt die ungeschönte Blick auf sich selbst und das Wissen, ohne Gott nichts zu vermögen.

An dieser Stelle beginnt der Mensch sich und seinen eigenen Willen vertrauensvoll in Gottes Hände zu legen. Es ist, als ob das eigene Ich, mit all dem Unguten in uns und unserem Leben stirbt, um in Gott und seinem Willen eine Auferstehung zu feiern. Wir erkennen, dass Gottes Wille gut für unser Leben ist, uns zum Guten und in Gottes Segen hinein führt, heil und ganz macht, auch wenn wir seinen Willen, seine Wege und sein Wirken vielleicht überhaupt nicht verstehen. Deshalb verlangt es viel Vertrauen und Mut, die Bitte „Dein Wille geschehe“ ehrlichen Herzens zu beten. Dabei hilft uns der Heilige Geist.

Komm, Heiliger Geist. Komm!

### **Gottes Wort:**

Da ergriff ihn Angst und Traurigkeit, und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir. Und er ging ein Stück weiter, warf sich zu Boden und betete: Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst. (Matthäus 26,37b- 39)

### **Impuls:**

- ✿ Erkenne ich den Willen Gottes in meinem Leben?
- ✿ Wo scheitere ich am Willen Gottes und brauche seinen Geist?

